
Lycée Antoine
de Saint-Exupéry



Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 13.06.2019

Verein der Eltern und Freunde des Lycée Français de
Hambourg e.V.

Aula des Landesinstituts – 19:00 Uhr

Während die letzten Ankömmlinge sich in die Anwesenheitsliste eintragen und Platz nehmen, bedankt sich die Vorsitzende des Vereins, Frau Véronique Benthien, bei den Mitgliedern des bisherigen Vorstandes:

- 1- Henri Zeller, bisheriger Beisitzer
- 2- Olivier Elamine, bisheriger Beisitzer, der erneut für diesen Posten antreten möchte
- 3- Blandine Djeukou, bisherige Schatzmeisterin (an diesem Tag abwesend)
- 4- Véronique C.-Hess, bisherige 2. Vorsitzende
- 5- Bénédicte Petersenn, bisherige Generalsekretärin
- 6- Louise-Marie Heim, Interimsgeneralsekretärin

Herr Henri Zeller macht nahtlos mit den Regeln für die Wahlen weiter (slide 7-8).

1. Allgemeine Punkte

Eröffnung der Sitzung

10 Punkte stehen auf der Tagesordnung (slide 3 der Präsentation). Für die Sitzung sind 3 Stunden veranschlagt.

Frau Petersenn und Frau Louise-Marie Heim sind die beiden Schriftführerinnen (Es werden keine Notizen auf Deutsch gemacht).

Die Vorstandsvorsitzende, Frau Benthien, eröffnet die Sitzung um 19:50 Uhr. Sie stellt klar, dass die Einladung und die Tagesordnung der Jahreshauptversammlung innerhalb der satzungsgemäßen Fristen versandt wurden und die Einladung somit rechtsgültig ist.

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 19:50 Uhr wird registriert, dass 119 Mitglieder entweder selbst anwesend sind oder vertreten werden. Es wird die Beschlussfähigkeit der Versammlung festgestellt (10% der Mitglieder, d.h. 85 Mitglieder).

2. Bericht des Schulleiters und des Kindergarten- und Grundschulleiters

Pädagogische Strukturen und Schwerpunkte (slide 11):

1) Prognosen zu den Schülerzahlen:

Man rechnet mit

- einem leichten Anstieg der Zahl der Kinder im Kindergarten (um ca. 10 Kinder)
- einem deutlichen Rückgang der Schülerzahlen in der Grundschule (von ca. 38 Kindern), was darauf zurückzuführen ist, dass mehr Kinder als üblich aus den 5. Klassen (CM2) in die Sekundarstufe I des Gymnasiums (Collège) wechseln
- einem leichten Anstieg der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I des Gymnasiums (Collège) (um ca. 12 Schüler)

- einer quasi konstanten Schülerzahl in der Sekundarstufe II des Gymnasiums (Lycée)

Insgesamt gehen die aktuellen Prognosen von 24 Schülern weniger in der gesamten Einrichtung im Vergleich zum Vorjahr aus. Insgesamt rechnet man mit einer mehr oder weniger konstant bleibenden Zahl von Anmeldungen.

2) Mitarbeiter (slide 12) :

Anzahl der „Expatriés“ konstant für das nächste Jahr (2).

Anzahl der „Résidents“ geht tendenziell zurück.

Anzahl der Mitarbeiter mit lokalen Verträgen steigt tendenziell: es ist zu beachten, dass die Mitarbeiter mit lokalem Anstellungsvertrag häufig gleichzeitig den anerkannten französischen Bildungsabschluss der „Education Nationale“ vorzuweisen haben. Im Gegensatz zu den „Résidents“ sind diese Mitarbeiter mit lokalen Verträgen keine abgesandten Beamte aus Frankreich.

3) Unterrichtsqualität :

- Die Lehrer mit dem anerkannten französischen Bildungsabschluss der „Education Nationale“ machen 88% des Lehrkörpers in der Primarstufe aus. Zahlreiche andere Schulen des AEF-Netzwerkes beneiden uns um diese exzellente Rate. Diese übersteigt auch die der Sekundarstufe mit 59%.
- Die Personalfuktuation in Hamburg ist im Vergleich zu anderen Einrichtungen gering.
- Vom pädagogischen Standpunkt aus betrachtet stellt die Fähigkeit, Klassen zu teilen, so wie es hier in Hamburg durchgeführt wird, eine Stärke der französischen Auslandsschulen dar.
- Im Hinblick auf die Räumlichkeiten ist der Platz beschränkt, jedoch bleiben die Schülerzahlen pro Klasse (22-23, sogar bisweilen lediglich 19-20 Schüler) in den verfügbaren Räumlichkeiten überschaubar.
- Alles in allem sollte man anerkennen, dass insgesamt gesehen die Unterrichtsbedingungen in Hamburg sehr günstig sind.

Fazit und Perspektiven in der Primarstufe (slide 14)

1) Tagesrhythmus in der französischen Ecole Maternelle:

Nachdem die Elternvertreter darum gebeten haben, die Mittagessenszeit auch für das zweite und dritte Kindergartenjahr (MS und GS) vorzuziehen, ist eine Arbeitsgruppe eingesetzt worden. Diese Gruppe war aus Elternvertretern, Lehrern, Erziehern, der Schulleitung und Mitgliedern des Vorstands gebildet worden. Das Ziel bestand darin, den Tagesrhythmus der Kinder zu verbessern. Der Schulrat wurde eigens zu zahlreichen Aspekten des Projektes während seines 2-tägigen Besuchs in unserer Einrichtung befragt.

Schließlich ist entschieden worden, den Stundenplan der französischen Ecole Maternelle bis 14 Uhr auszudehnen und dabei eine Mittagspause während dieser Zeit einzuplanen, wobei das Mittagessen in drei Runden ausgegeben wird.

Die Schulleitung dankt dem Vorstand für sein Engagement und für die in das Projekt investierte Zeit.

2) Pädagogisches Projekt für die BASFI:

Über die Basis des Konzepts war mit den Ansprechpartnern der BASFI diskutiert worden: die Ziele der französischen Ecole Maternelle und der Kita ergänzen sich. Die Ecole Maternelle wird mit ihren Besonderheiten von der BASFI anerkannt.

3) Fortbildung der Lehrer der Primarstufe:

Die interne Fortbildung, die sich an die Lehrer der Primarstufe richtet, ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Einrichtung. Um dafür zu sorgen, dass der Unterricht nicht während der Fortbildungsphase der Lehrer ausfällt, kommen Referendare aus Frankreich, die aufgefordert sind, die entsprechenden Klassen eine Woche lang zu übernehmen. Dieses, von den verschiedenen teilnehmenden Parteien sehr geschätzte Programm, wird im kommenden Jahr erneut durchgeführt werden.

4) Grundlagenkenntnisse:

Dieses Jahr hat ein pädagogischer Workshop in Mathematik für die Klassenstufen 4 und 5 stattgefunden, jedoch waren auch die Klassenstufen 1-3 dazu eingeladen. Diese Art von Workshop wird in allen französischen Auslandsschulen der ZECO-Zone (Mitteleuropa-Zone) durchgeführt. Dieser Workshop in Mathematik wird im nächsten Jahr wieder für die Klassenstufen 1-3 durchgeführt werden. Zukünftig wird er auf das Fach Französisch ausgedehnt werden.

Prioritäten für 2019/2020 (slide 15-16):

1) Pädagogische Kontinuität in der Bildung:

Diese wird über den Beobachtungsfragebogen (Ecole Maternelle), das Zeugnis für die Grundschule und das Folio sichergestellt.

Mit dem „Brevet des collèges“ (Mittlere Reife) werden formell die erworbenen Kompetenzen in der Sekundarstufe II des Gymnasiums bewertet.

2) Das neue französische Abitur:

Das neue Programm wird im kommenden Jahr für die Klassenstufen 10 (2^{de}) und 11 (1^{ère}) in Kraft treten. Die TPE (betreute Facharbeit in der Klassenstufe 11) wird abgeschafft. Es wird einen gemeinsamen Grundlehrplan geben, der durch Spezialfachunterricht ergänzt wird. Die Noten der Klassenstufe 11 (1^{ère}) werden bei der fortlaufenden Bewertung berücksichtigt.

3) Übergang vom LFH in das DFG:

Der Letter of Intent über den Übergang der Sekundarstufe (LOI) wurde unterzeichnet und beurkundet. Er stellt eine Garantie für die Beteiligten dar, dass das Projekt im Interesse der Schüler auf die bestmögliche Weise durchgeführt wird. Das zukünftige Deutsch-Französische Gymnasium (DFG) in Hamburg wird sich von den bereits existierenden Deutsch-Französischen Gymnasien unterscheiden.

Die AEFÉ-Agentur hat am heutigen Tag telefonisch bestätigt, dass das überlassene Personal mit an den neuen Standort des Projekts des DFG wechseln wird.

Das zukünftige Deutsch-Französische Gymnasium (DFG) in Hamburg ist ein ehrgeiziges Projekt, das den Schülern einen außergewöhnlichen Rahmen bieten wird, der jedoch nicht in Lokstedt ermöglicht werden kann.

Das pädagogische Team arbeitet intensiv an der Ausarbeitung der neuen Programme, die der Förderung der Schüler dienen soll. Die Schulleitung und das französische Personal repräsentieren

in der täglichen Ausübung ihrer Funktion Frankreich. Es ist wichtig, dass dies auch so im künftigen DFG bleiben wird.

Während der Übergangsphase fallen die Prioritäten unterschiedlich aus: zukünftige Strukturen für

- Gemeinschaftsräume und Räumlichkeiten
- die Mitarbeiter
- die pädagogischen Programme in Zusammenarbeit mit Herrn Lorenzen und der BSB, aber auch mit Herrn Henry, den Grundschullehrern und den Elternvertretern
- den künftigen Standort der Schule

müssen im Vorfeld entworfen werden.

4) Sprachzertifizierungen:

Es wurde bereits eine Menge Arbeit zu den Zertifizierungen in Französisch, Deutsch und Spanisch geleistet: Französisch: DELF, Deutsch: Goethe Institut, Spanisch: DELE.

Frau Weno arbeitet z.Z. an der Zertifizierung in Englisch. Es ist vorgesehen, dass die Schüler das Cambridge-Examen in Englisch im Oktober oder November ablegen können.

5) Kinder mit besonderem Lernbedarf (EBEP):

Die angebotene Unterstützung ermöglicht es den Schülern, die Schullaufbahn unter den bestmöglichen Bedingungen zu durchlaufen (differenzierte Beurteilungen, etc.). Dies erfordert ein geschultes Team (Fortbildungsprogramm der AEFÉ-Zone).

Der „Conseil d’Ecole“ (slide 17-22)

Die Elternvertreter im Gremium Conseil d’Ecole (CE) vertreten die Interessen der Eltern der Primarstufe (Ecole maternelle/Kita und Grundschule). Die Elternvertreter sind stets auf der Suche nach neuen Eltern, die Lust haben sich zu engagieren und neue oder bereits laufende Projekte voranzubringen. Sie heben die Vielfalt der Schule und die Bedeutung des Engagements hervor. Die Projekte, mit denen sich die Elternvertreter im „Conseil d’Ecole“ in diesem Jahr beschäftigt haben, sind folgende:

- Tagesrhythmus im Kindergarten: sehr gute Zusammenarbeit mit Herrn Henry und den verschiedenen Akteuren, bei denen sie sich bedanken.
- Plattform für Mitfahrgelegenheiten: eine App wird z.Z. gerade getestet.
- Zusammenkünfte des „Conseil d’Ecole“: das Gremium tagt dreimal pro Jahr.
- Ausschüsse und offizielle Treffen zum Thema DFG
- Empfehlungen für das Frühstück

Das Engagement wird unter anderem Folgendes im nächsten Jahr umfassen:

- Kontinuität der laufenden Projekte
- 2 bereits begonnene Projekte: Bio-Angebot in der Schulkantine und Nachmittagsaktivitäten in der Kita
- Sprachzertifizierungen

Das Ziel der Elternvertreter ist es, transparent bei ihrer Arbeit zu sein.

Sie hätten es gerne, dass neue engagierte Vertreter das Team des „Conseil d’Ecole“ verstärken. Fragen sind willkommen.

Der Vorstand dankt den Mitgliedern des „Conseil d’Ecole“ und des „Conseil d’Établissement“ für deren Engagement und unterstreicht die Bedeutung ihrer Rolle.

3. Bericht des Vorstandes

Rollen und Zuständigkeiten (slide 24)

Der Vorstand ist

- für die Finanzverwaltung des Vereins zuständig
- der Arbeitgeber des lokal angestellten Personals (Lehrer und Verwaltungsmitarbeiter)
- Garant der gegenüber den Mitgliedern des Vereins und seinen Kooperationspartnern eingegangenen Verpflichtungen
- Er arbeitet täglich mit der Schulleitung zusammen.

Die Kooperationspartner (slides 25-26).

Die offensichtlichen Kooperationspartner sind die AEFÉ-Agentur und die Stadt Hamburg. Jedoch zählt der Vorstand noch zahlreiche weitere Kooperationspartner wie die Elternvertreter, den Betriebsrat, das Festkomitee, den Förderverein Alfa Hamburg sowie Dienstleistungsunternehmen, Banken, etc...

Der Letter of Intent (slide 27):

Er ist von der AEFÉ-Agentur und der BSB unterzeichnet worden. Wir treten nun in eine neue Phase ein: die Umsetzung des Projektes, wobei eine der wichtigsten Etappen die Aushandlung des Vertrags für den Übergang der Mitarbeiter und der Ausstattung ist. Diese Arbeit ist in den kommenden zwölf Monaten vorgesehen und wird von einem Fachanwalt begleitet werden, der die Interessen des Vereins vertreten wird.

Das zukünftige Deutsch-Französische Gymnasium in Hamburg (DFG) (slide 28-29):

Es wird von folgender Mindestzahl der Klassen ausgegangen: 41 für das kommende Schuljahr, 42 für das Schuljahr danach, 43 anschließend, etc.

Das erklärte Ziel für die Ecole Maternelle ist es, die Anzahl von 9 Klassen (gegenwärtig 7 Klassen) zu erreichen.

Die BSB garantiert, dass die notwendigen Räumlichkeiten für das DFG zur Verfügung gestellt werden. 170 m² stehen bereits im Gebäude des Landesinstituts zur Verfügung. Die Optimierung der Pläne für die Nutzung dieser zusätzlichen Räume wird gerade durchgeführt.

Zwei Phasen müssen vom Verein gemanagt werden:

Die Koexistenz mit dem DFG in Zusammenarbeit mit der BSB (Pausenzeiten, Belegungszeit der Schulkantine, etc...)

Nach dem Umzug: welche Räumlichkeiten wird die zukünftige Deutsch-Französische Schule in Hamburg (EFH) benötigen? Welche neuen Möglichkeiten öffnen sich dem Verein mit zusätzlichen Räumlichkeiten? Diese Überlegungen werden z.Z. angestellt.

Die Kontinuität des Vereins sicherstellen (slide 30-31) :

Nach der Überführung des Gymnasiums in den Schoß der BSB wird die erste Herausforderung des Vereins darin bestehen, die verschiedenen ehrenamtlichen Positionen des Vorstandes zu besetzen. Die Erfahrung zeigt, dass die neuen Eltern sich erst dann engagieren, nachdem sie einige Jahre zu der Elternschaft der Schule gehören, da die Arbeit des Vereins sich sehr komplex gestaltet. Da nach dem Übergang des Gymnasiums die maximale Dauer einer Mitgliedschaft im Verein von 15 auf 8 Jahre verkürzt wurde, wird die Zahl der möglichen Bewerber für die

Vorstandspositionen ebenfalls stark zurückgehen. Aus diesem Grund besteht das Ziel darin, schnell die Arbeit, die von den Mitgliedern des Vorstands ehrenamtlich übernommen wird, professioneller zu gestalten.

Die zweite Herausforderung wird der neue geringere finanzielle Handlungsspielraum für den Verein sein. Es muss genau überprüft werden, dass die Kosten im Verhältnis zu den verfügbaren finanziellen Mitteln stehen.

Laufende Projekte (slide32-37):

- Informatik: Es geht um die Erneuerung der gesamten IT-Infrastruktur der Schule, die in die Jahre gekommen ist. Die beschlossenen Lösungen müssen sich mindestens für die kommenden 10 Jahre als standfest erweisen. Diese Lösungen müssen auch den neuen pädagogischen Konzepten entsprechen. Eine Umstellung auf Microsoft 365 ist geplant. Die Schüler werden von zu Hause aus Zugang zu den neuen Tools haben. Die hierfür notwendige Investition beläuft sich auf ca. € 250.000. € 120.000 wurden bereits für die Infrastruktur eingesetzt. Das neue WiFi-Netzwerk und die Einführung des neuen Microsoft-Tools müssen noch finanziert werden.
- Verträge: dieses Projekt besteht aus zwei Säulen: 1) die Arbeitsverträge mit den Angestellten und 2) die Anmelde- bzw. Betreuungsverträge mit den Eltern
 - Arbeitsverträge: es wurden drei Arten von Verträgen definiert: Verträge Lehrer, Verträge Erzieher, Verträge Verwaltungspersonal. Für jede dieser drei Vertragsarten werden zwei Standards erarbeitet, je nachdem, ob es sich um einen befristeten oder unbefristeten Vertrag handelt. Es wurde ein auf Arbeitsrecht spezialisierter Rechtsanwalt beauftragt. Die Ausarbeitung der verschiedenen Arten von Verträgen dürfte in diesem Sommer abgeschlossen sein und ab September umgesetzt werden.
 - Verträge mit den Eltern: bis jetzt gab es ein Anmeldeformular und Teilverträge für gewisse Betreuungsarten (GBS z.B.). Außerdem lief die Anmeldeprozedur nicht optimal. Das Ziel besteht darin, einen einzigen Standardvertrag für die Betreuung pro Kind zu haben, der die gesamte Betreuungszeit am Tag abdeckt.
 - Die neuen mit den Eltern geschlossenen Verträge werden Klauseln zur besseren Kontrolle des Jahresbudgets enthalten:
 - Dieses Jahr haben wir beinahe 30 Kinder im Verhältnis zu der Anzahl der Anmeldungen, die im Budget vorgesehen waren, verloren. Dies stellt einen enormen finanziellen Verlust für den Verein dar. Um zu vermeiden, dass sich die Situation in diesem Ausmaß wiederholen wird, ist entschieden worden, Anmeldegebühren und Anzahlungen einzuführen. (3 Monate Schulgeld, das bereits bei der Anmeldung verlangt wird).
 - Es ist ebenfalls vorgesehen, dass Schüler nach einer bestimmten Anzahl von Monaten, für die nicht das Schulgeld entrichtet worden ist, von der Schule ausgeschlossen werden können.
- Organisation: auf organisatorischer Ebene wird das Ziel verfolgt, Synergien zwischen der Kita, der GBS und der Primarstufe (Ecole Maternelle und Grundschule) zu schaffen. Ziel ist es nicht, die Zahl der Beschäftigten zu reduzieren, sondern die Prozesse anders zu

strukturieren, um sie effizienter zu gestalten. Dies soll es den Mitarbeitern ermöglichen, sich auf die Aufgaben und Projekte zu konzentrieren, die für den Verein wichtig sind, wobei gleichzeitig die Anzahl der Überstunden insbesondere für das Verwaltungspersonal reduziert werden soll. In diesem Sinne wurden zwei neue Mitarbeiterinnen eingestellt, um einerseits das Personalwesen und andererseits den Einkauf und das Gebäudemanagement zu bündeln. Die zwei neuen Kolleginnen (Frau General für die Personalabteilung und Frau Nörenberg im Einkauf und der Materialbeschaffung) haben jeweils ihren Dienst im Mai und März angetreten. Die Einstellung der beiden Kolleginnen mit örtlichem Anstellungsvertrag in Teilzeit kompensiert die Lücke, die die ehemalige Finanz- und Verwaltungsleiterin durch ihr Ausscheiden aus unserer Einrichtung hinterlassen hat und die nicht von der AEFÉ-Agentur ersetzt worden ist. Sie dient auch dem Ziel, dass die Abläufe professioneller gestaltet werden, indem die Mitglieder des Vorstands entlastet werden. Der Vorstand dankt dem Schulleiter und dem Kindergarten- und Grundschulleiter sowie allen Mitarbeitern für ihre Unterstützung in dieser Phase der Neuorganisation. Abgesehen von der Optimierung der Prozesse ist die Einführung neuer Verwaltungstools vorgesehen, die auch zur Entlastung der Mitarbeiter beitragen sollen.

- Ausstattung der Räumlichkeiten und Umbaumaßnahmen: zu den bereits durchgeführten oder geplanten Um- bzw. Ausbaumaßnahmen gehören u.a.:
 - Die Verbesserung der Akustik bestimmter Klassenzimmer und die des Physik-Chemie-Labors, um auf die Bedürfnisse von Schülern mit besonderem Bedarf einzugehen sowie auch auf die der Schulkantine, die im Allgemeinen sehr lärmintensiv ist.
 - Die Erweiterung der Fahrradständer
 - Der Einzug in das Gebäude des Landesinstituts
 - Verbesserung der thermischen und akustischen Eigenschaften, um einen verbesserten Raumkomfort in Haus A zu ermöglichen (das Gebäude wird sehr wahrscheinlich vom Verein nach dem Umzug des DFG beibehalten werden).

- Kommunikation: der Newsletter hat 360 Abonnenten und weist eine durchschnittliche Öffnungsrate von 78% auf. Er wird z.Z. vom Vorstand verwaltet, könnte jedoch in Zukunft von den Elternvertretern übernommen werden.

4. Bericht des Schatzmeisters: Konten 2018 und vorläufiger Haushalt 2019 (slide38-63)

Die gewählte Schatzmeisterin ist zwar im März nach München umgezogen, aber sie hat sich weiterhin um die Finanzen des Vereins gekümmert. Sie bedauert es, bei der Versammlung nicht dabei sein zu können.

Der Wirkungskreis der Betriebsführung:

Er ist identisch mit dem vom Vorjahr. Er umfasst vier Bereiche: die Kita, die GBS, die Ersatzschule und die Ergänzungsschule.

Die Ergänzungsschule entspricht dem Zweig des französischen Abiturs „Baccalauréat“, für den die AEFÉ-Agentur einen Beitrag zum Ausgleich des Haushalts leistet.

Gewinn- und Verlustrechnung:

- Die Einnahmen setzen sich zu 17 % aus dem Schulgeld, den Subventionen der AEFÉ-Agentur (15% Überlassung des „Expatrié-“ oder „Résident“-Personals und den Subventionen der BSB (69%) zusammen.

- Die Ausgaben setzen sich zu 78% aus Personalkosten zusammen. Aus diesem Grund stellt die Verwaltung der Arbeitsverträge ein strategisches Element für den Verein dar.
Die restlichen Ausgaben beziehen sich auf die Gebäude und die Einrichtung der Räumlichkeiten (9%), Betriebs- und Lehrmittelkosten (6%), Abschreibungen (2%) und sonstige Kosten (5%).
- Das Geschäftsjahr 2018 war trotz einer geringeren Zahl von Schülern durch einen Anstieg der Einnahmen von 2,3%, aber durch einen noch stärkeren Anstieg der Personal- und Betriebskosten sowie durch geringere Abschreibungen gekennzeichnet.
- Das Jahr 2018 schließt letztlich ausgeglichen ab. Und der Entwurf für 2019 sieht ebenfalls ein finanzielles Gleichgewicht vor.
- Allerdings geht der Verein nach der Übergabe des Gymnasiums ein gewisses finanzielles Risiko ein. Ein Risiko, das auf die Verteilung und Entwicklung der Einnahmen zurückzuführen ist.

Bilanz:

- Die Aktiva belaufen sich auf 4,2 Millionen € und gehen leicht zurück. Die Bankeinlagen machen 56% (etwa 2,3 Millionen €) aus und stellen eine finanzielle Reserve für den Verein dar.
- Die Passiva bestehen aus 3,7 Millionen € Eigenkapital und 485.000 € Schulden und Rückstellungen.
- Die Bilanz des Vereins zum 31.12.18 zeigt daher eine relativ komfortable finanzielle Situation mit hohen Bankeinlagen und geringer Verschuldung.
- Wie bereits im letzten Jahr erwähnt, nehmen die Möglichkeiten des Vereins, Mittel zu generieren, ab. Diese Möglichkeiten sind in den letzten 4 Jahren um ein Viertel zurückgegangen. Wir müssen in diesem Punkt sehr wachsam sein und deshalb dem Umgang mit den Kosten besondere Aufmerksamkeit widmen. Vor allem ein vernünftiger Umgang mit den Personalkosten wird unerlässlich, da die Lohnkosten die größte Gefahr darstellen aus dem Ruder zu laufen.
- Das Nettobetriebskapital beläuft sich auf etwa 379.000 €.
Als Vorsichtsmaßnahme lässt der Verein den entsprechenden Betrag von zwei Monatsgehältern (ca. 900.000 €) zur Deckung der Lohnkosten beiseite.
Die bisher getätigten Investitionen für die IT-Erneuerung und akustische Installationen belaufen sich auf ca. 150.000 €.
Die für Investitionen zur Verfügung stehenden Mittel belaufen sich schließlich auf etwa 930.000 €.

5. Beschluss über die Höhe der Schulgeldzahlung, verschiedene Fragen und Votum (slide 70-72)

Frage einer Mutter: Sind die Anzahlungen mit Stipendien vereinbar? Ja, denn es handelt sich nicht um eine Sicherheit, sondern um einen Vorschuss.

Wir erhalten die Stipendienbenachrichtigung Mitte Juli. Die Unterlagen wurden im April eingereicht. Diese Mutter hat Angst: dass Sie gewisse Familien daran hindern, hierher zu kommen, weil sie sofort bezahlen müssen. Antwort: 350 € werden im Sept./Okt. Erstattet. Die Stipendien werden im April entschieden. Die Familien können sich auch an uns wenden. Wir haben auch unsere internen Stipendien. Bitte nicht dafür 180.000 Euro vom Verein aufs Spiel setzen.

Zusätzliche Gebühren, die im Laufe des Jahres eingefordert wurden. Jede Rechnung bedeutet zusätzliche Arbeit für Herrn Windszus. Mehr Transparenz, mehr Sichtbarkeit, Zeit- und Kostenersparnis, Herrn Windszus die Arbeit erleichtern, keine böse Überraschung für die Eltern. Herr Windszus benötigt mindestens eine halbe Stunde pro Umschlag pro Klasse. Für die Sekundarstufe (Collège und Lycée) lediglich 40 € (Bücher), alles andere = fakultativ. Bemerkung vom ehemaligen Schatzmeister: die AEFÉ-Agentur wird 7,5 % nehmen.

Ein Elternteil: Gleiche Verteilung für alle Klassen? Es gibt Klassenstufen, die ein bisschen mehr machen und andere ein bisschen weniger. Antwort: In einem Fünfjahreszeitraum wird sich das ausgleichen. Die Summe ist die gleiche für alle Klassen, für alle Klassenstufen.

Andere Alternativen: dass dies die Lehrer zu Beginn des Schuljahres tun und erklären, warum dies benutzt wird? Mehr Transparenz. Antwort: Es ist auch eine Einschränkung für die Lehrer. Das macht ihnen ihre Verantwortung bewusst. Und die Rolle des Schulleiters besteht darin, dies nach und nach umzusetzen. Aktuell: es gibt eine Vielzahl an Projekten ohne Einschränkungen und die Lehrer sind angehalten, das Beste aus diesem Geld zu machen.

Elternteil: die Zahl ist ermittelt worden, aber es ist nicht bekannt, ob die Lehrer dies tun werden. Antwort eines anderen Elternteils: Treffen zu Beginn des Jahres: dort stellt der Lehrer die Projekte vor.

Kommentar eines Elternteils: es darf nicht vergessen werden, dass man denen das Leben erleichtert, die Stipendien bekommen. Die gesamten Kosten sollen ein für alle Mal übernommen werden, ohne dass man wieder zur Lehrerin gehen muss, um bei jeder Aktivität zu fragen.

Frage: man könnte nach Klassen abrechnen. Wenn die Klasse mehr gemacht hat, fordert man mehr von den Eltern. Wenn halt weniger, erstattet man wieder.

Antwort: die Frage ist folgende: Vertraut man, ja oder nein, den Lehrern?

Frage eines Elternteils: bei der nächsten Jahreshauptversammlung: Information zu dieser Summe: was ist genutzt worden, was ist gemacht worden?

Andere Fragen:

Finanzen:

Frage eines Elternteils :

1) Verständnis- Frage zum Thema Schulfinanzen. War überrascht von der Höhe des Cash. Ist es normal, dass eine Schule so viel Cash hat? Geld in die Kinder investieren statt zur Seite zu legen???? Antwort: natürliche Reaktion. Und nicht « normal », aber Budget von 7 Millionen €. Gehälter 400.000 € pro Monat. In den Monaten Juli und August kommt kein Geld rein. Was übrig bleibt: muss für die Kinder investiert werden. Genau dafür haben wir das IT-Projekt, Akustik, Gebäude.

2) Investition 300.000 € für den Umbau des LI? Nein, das ist ein Missverständnis, es gibt kurzfristig kein Projekt. Keine Entscheidung z.Z. darüber.

3) Räumlichkeiten: Neue Schule in Altona. Viele Eltern wollen diesen Weg nicht mitgehen. Was müssen wir tun, damit Ihr dieses Thema bringt, um für diese Eltern eine Lösung zu finden (z.B. Abibac in Lokstedt)?

Keine klare Antwort darauf, der Vorstand weiß nicht...

Einer von den Eltern fragt:

1) Entwicklung der Lohnkosten, der Personalaufwand steigt um mehr als 300.000 €. Personalkosten 2019 wie im Vorjahr? Sie haben die Personalaufstockung nicht berücksichtigt? Antwort: Ja, aber es gab ein 13. Monatsgehalt im letzten Jahr. PY-P: OK !

2) Wie viel planen Sie zu investieren?

Antwort: 150.000 Informatik / 900.000-150.000: bleiben 750.000 übrig, kein Investitionsvorhaben heute, weil wir abwarten, was die BSB mit dem LI machen wird.

3) Fachanwalt für den Übergang. Kostenübernahme zu 100 % für uns oder 50-50?

Antwort: Es wurde beantragt, dass alle Kosten im Zusammenhang mit dem LFA separat erfasst werden. (Reise nach Saarbrücken, unsere Beschäftigte in den Arbeitsgruppen, etc). Dann: Diskussion mit der BSB: wir haben all diese Mittel eingesetzt, damit das LFA-Projekt funktioniert, was können wir zurückbekommen?

Heute sind das wir zu 100%.

➤ **Abstimmung Schulgeld**

81 stimmen zu

13 stimmen dagegen

15 enthalten sich

6. Bericht des Kassenprüfers für 2018

Anne-Sophie Ehresmann : (siehe ihren Brief)

Blandine hat vor drei Wochen alle Ergebnisse und Tabellen der Buchführung vorgelegt. Sie haben sich am Telefon besprochen + sich gestern Morgen im Büro von Herrn Windszus getroffen???, um eine ausgewählte Anzahl von Dokumenten gezielt zu prüfen. Vertrag Reinigungsfirma: €250.000 pro Jahr scheint sehr hoch. Den Anbieter in eine Wettbewerbssituation bringen. Ansonsten ist nichts anzumerken. Danksagung an Blandine, da viel Zeit investiert. Interessantes Geschäftsjahr. Einzelheiten in den Konten des Vereins + Überblick über die Aktivitäten.

Frau Ehresmann bescheinigt, dass die Buchführung des Vereins mit dem satzungsgemäßen Zweck des Vereins übereinstimmt.

7. Entlastung des Vorstandes für 2018

Ausgewiesene Gewinn- und Verlustrechnung:

Enthaltungen 3

Dagegen: 0

Dafür : 102

Angenommen (105 Personen haben abgestimmt)

8. Wahl des Kassenprüfers für 2019

Wer wäre bereit, das für das kommende Jahr zu übernehmen? Drei Abende, einen Vormittag investieren. Das Bilanzjahr muss abgeschlossen sein.

Herr Julien Faure stellt sich zur Verfügung. Abstimmung:

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Angenommen: 100% der Stimmen.

9. Verschiedene Punkte und Fragen

A. Zur Erinnerung

Ergänzung der Tagesordnung der Jahreshauptversammlung vom 13. Juni 2019:

Der Vorstand ist sich wohl bewusst, dass der Standort des neuen DFG für eine Diskussion sorgt und dies eine politische Entscheidung ist. Dennoch sind unsere Kinder weder politisch rechts noch links eingestellt, es sind lediglich Kinder, die lernen möchten.

Der Einwand vieler Eltern der LFH gegen die Standortwahl von Altona musste oder muss an die verschiedenen Akteure weitergegeben werden, aber aufgrund der mangelnden Beschlussfähigkeit wurden die am Ende der letzten außerordentlichen Mitgliederversammlung gestellten Anträge jedoch nicht angenommen und können daher diesen Einwand nicht stützen.

Eine 2017 durchgeführte Umfrage unter den Eltern des LFH ergab eine mehrheitlich ablehnende Haltung zum Standort des DFG in Altona.

Derzeit fehlt eine Stadtteilschule für die Altonaer Schülerinnen und Schüler, deren Eltern ihren Bedarf in einer Unterschriftenliste zum Ausdruck bringen, so dass es möglich ist, diesen zukünftigen Bau diesen Familien zu Gute kommen lassen.

Wir haben die Besorgnis der Eltern über die Zukunft der geplanten französischen Schule in Hamburg und das DFG-Projekt in Altona vernommen. Der Vertrag ist nicht unterzeichnet worden. Es ist daher weiterhin möglich, mit den verschiedenen Akteuren Vereinbarungen auszuhandeln.

Ein siebenjähriges Kind sagte neulich folgendes: warum die Großen und die Kleinen trennen, sind die blöd? Bevor wir uns also auf einen Prozess einlassen, der von allen Beteiligten gemeinsam getragen werden muss, möchten wir eine Bestandsaufnahme der aktuellen Position der Eltern machen.

B. Antrag 1 (kommt von den Elternvertretern)

1 – Wir ersuchen die anwesenden und vertretenen Mitglieder, für oder gegen die räumliche Einheit des künftigen DFG und der künftigen französischen Schule zu stimmen.

2 - Wir ersuchen die anwesenden und vertretenen Mitglieder, für eine räumliche Einheit des künftigen DFG und der künftigen französischen Schule am derzeitigen Standort Lokstedt oder am geplanten Standort Altona zu stimmen.

3 - Wir ersuchen die anwesenden und vertretenen Mitglieder, für oder gegen die Finanzierung einer von einer unabhängigen Firma erstellten Machbarkeitsstudie über die Beibehaltung einer räumlichen Einheit des DFG und der französischen Schule am derzeitigen Standort Lokstedt und die verschiedenen gangbaren Optionen (Sanierung, Vergrößerung, ...) zu stimmen, um die Auswirkungen eines eventuellen Umzugs zu minimieren.

➤ Fragen:

Elternteil: auf der Jahreshauptversammlung konnte man lediglich über den Letter of Intent (LOI) ohne Ausnahmen abstimmen. Viele sind für das DFG, aber sie möchten es in Lokstedt haben. Heute kann man differenzieren. Standort anonym. Standort Lokstedt oder Altona. Welche werden folglich die Maßnahmen der zukünftigen Gewählten sein? Werden Sie die BSB über das Resultat der Abstimmung informieren?

Antwort CdG: Wir werden einen Brief an die BSB und an den französischen Außenminister schicken. Dann: ? Es wird nichts passieren. Sie sind in der Verantwortung: Sie müssen Verantwortung für das übernehmen, was Sie wollen, handeln und sich nicht auf andere verlassen: mobilisieren, Gemeinderatsmitglieder, Politik

Antwort des Elternteils: Ja, aber man muss zunächst wissen, was die Eltern möchten.

Elternteil: Wenn das Projekt in Altona verwirklicht wird, was wird für die Kinder getan werden, die hier bleiben werden? Das DFG-Projekt ist nicht für die Kinder gedacht, die hier wohnen, sondern für andere Kinder.

Antwort?

Frage eines Elternteils: Haben Sie bereits einen Projektleiter für eine Einheit in Altona?

Relevanz der Machbarkeitsstudie für Lokstedt? Antwort von Henri Zeller: Einfluss des Strommastes in Lokstedt. Heute kann man mit dem Strommast nicht die Schule vergrößern. Das Haus C wird z.B. nicht 3-stöckig werden können.

➤ **Resultat der Abstimmung:**

Abstimmung Standorteinheit:

63 für einheitlichen Standort

12 gegen einheitlichen Standort

34 Enthaltungen

Abstimmung Ort:

61 für Lokstedt

14 für Altona

34 Enthaltungen

Abstimmung Machbarkeitsstudie

55 dafür

33 dagegen

21 Enthaltungen

C. Antrag 2: Vollmacht für Véronique Hess

Zur Erinnerung:

Der Vorstand bittet die Mitglieder des Vereins um die Genehmigung, dass Frau Véronique C.-Hess weiterhin Zugang zu den Bankkonten und weiterhin die Möglichkeit hat, die notwendigen Überweisungen zu veranlassen, bis der Bankzugang für neue Mitglieder aktualisiert wird und bis zum Antritt eines neuen Schatzmeisters.

➤ **Fragen:**

Frage eines Elternteils: Aktualisierung für die neuen Mitglieder **oder** (anstatt und).

Frage: Wie werden Sie ohne Schatzmeister zurechtkommen? Antwort: Einarbeitung durch die Vorgängerin. Verbreiten Sie die Nachricht.

➤ **Abstimmung Vollmacht VH:**

103 dafür

6 Enthaltungen

Keine Gegenstimmern

22 Wahl der neuen Mitglieder des Vorstandes :

- 2. Vorsitzender/e,
- SchatzmeisterIn, weitere Amtszeit für 1 Jahr
- Schriftführerin
- 2. BeisitzerIn,
- 3. BeisitzerIn, weiter Amtszeit für 1 Jahr
- 4. BeisitzerIn

Bewerber:

2. Vorsitzende: Nora Noel

Schriftführerin: Elodie Bernaudon

Beisitzer:

Olivier Elamine

Fabian Giglmaier

Angela Reif abwesend

François Savy

➤ **Resultat der Abstimmung:**

Es werden gewählt:

Beisitzer:

Fabian Giglmaier : 99 dafür

Olivier Elamine : 97 dafür

François Savy : 71 dafür

0 dagegen

13 Enthaltungen

Schriftführerin:

Elodie Bernaudon: 96 dafür

10 dagegen

13 Enthaltungen

2. Vorsitzende:

Nora Noël: 96 dafür

10 dagegen

13 Enthaltungen

Alle neugewählten Mitglieder nehmen die Wahl an.

Schließen der Sitzung um 23:40 Uhr

Hamburg, den 11.06.2020



Véronique Benthien, Vorsitzende



Elodie Bernaudon, Schriftführerin